

Ein harziger Auftakt

FORMULA LO Zum Auftakt in Österreich starteten nur fünf Rennwagen – zum Überleben braucht es dringend mehr Teilnehmer.

Wenn sich in Zukunft nicht mehr Teilnehmer motivieren lassen, dürfte auch den treuesten Anhängern der Schweizer Nachwuchsformel bald die Freude vergehen. Da Mike Zürcher und ein deutscher Konkurrent nicht in Österreich auftauchten, bezogen beim Auftakt zur Formula LO auf dem Red-Bull-Ring gerade mal vier bzw. fünf Mygale-BMW am Ende des gut 30-köpfigen Monoposto-Feldes der Wöss-Truppe Aufstellung zu den zwei Rennen. Weil der dritte Lauf am Sonntagabend auf 17.30 Uhr angesetzt war, wurde darauf verzichtet.

Das erste Rennen wurde eine Beute des jungen deutschen LO-Debütanten Freddy Killensberger. Als dessen Teamkollege Cédric Freiburghaus kurz vor Schluss mit einem Motorschaden ausrollte, kam nur Killensbergers Landsmann Tenhaft ungeschoren über die Distanz. Levin Amweg hatte in den freien Trai-



Levin Amweg gewann das zweite Rennen. Foto: zVg

nings stets die schnellsten Zeiten realisiert, da der Motor aber bei den ersten Qualifikationen nicht auf allen vier Zylindern lief, glückte ihm keine einzige fliegende Runde.

Immerhin durfte Amweg am Schluss des Feldes starten, das Triebwerk begann aber bald wieder zu stottern. Erst nach dem Wechsel der Zündbox konnte er seinen Gegnern mit aussichtslosem Rückstand hinterherjagen und wenigstens die zwei Zusatzpunkte für die schnellste Runde retten. Im sonntäglichen Rennen wurde Amweg dann seiner Favoritenrolle mit der Poleposition und einem klaren Sieg vor Killensberger gerecht.

Kris Richard vermochte dem Duo vorerst zu folgen, verlor dann aber den Anschluss endgültig, als ihn ein langsamer Formel Renault behinderte. Dennoch war dritte Platz vor Freiburghaus – diesmal rollte Tenhaft mit einem Motorplatzer aus – ein tröstlicher Abschluss für Richard, denn viel schlechter hätte der Saisonauftakt wirklich nicht verlaufen können. Nachdem seine Helfer starken Aussetzern bei Tests und im

freien Training nicht Herr geworden waren, wechselte man den Motor. Aber weil sich Schmutz aus dem Benzintank in den Einspritzdüsen festgesetzt hatte, drehte auch dieser nicht richtig hoch. Als sich eine Viertelstunde vor dem Start zum ersten Rennlauf noch der Feuerlöscher entlud, musste Richard am Samstag tatenlos zuschauen. Selbst das zweite Training war nach einer Kollision frühzeitig zu Ende, und so konnte der Berner erst im zweiten Rennen ein paar schnelle Runden am Stück drehen.

AUSTRIA-CUP Während Philippe Chuard in der Formel-3-Klasse den schnellsten Gegnern mit moderneren Autos nicht ganz zu folgen vermochte (Ränge 4 und 3), gaben die Schweizer im Austria-Formel-Renault-Cup wie gewohnt den Ton an. Nachdem Kurt Böhlen im ersten Rennen die Amweg-Brüder erfolgreich in Schach gehalten hatte, revanchierte sich der amtierende Meister Thomas Amweg im zweiten Lauf mit einem Start-Ziel-Sieg vor seinem Bruder Manuel sowie Böhlen. JK/RS

RESULTATE

FORMULA LO RED BULL RING (A)

1. Lauf (gestartet 4): 1. Killensberger (D), 16 Rd., 27'31,818; 2. Tenhaft (D), 1 Rd. zur.; 3. Freiburghaus, 4 Rd.; 4. Amweg. – SR Amweg in 1'41,456. **2. Lauf (5):** 1. Amweg, 15, 26'47,249; 2. Killensberger, 6,397; 3. Richard, 10,544; 4. Freiburghaus, 24,709. – SR: Killensberger in 1'40,597. **Stand nach 2 Rennen:** 1. Killensberger, 37; 2. Amweg und Freiburghaus, je 24; 4. Tenhaft, 15; 5. Richard, 12.